



Basisprospekt

vom 25. Mai 2012

für

Inhaberschuldverschreibungen

mit fester und variabler Verzinsung

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung des Prospektes	1
1.1	Wichtige Hinweise.....	1
1.2	Die Kreissparkasse Ravensburg	1
1.2.1	Kurzbeschreibung der Emittentin	1
1.2.2	Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen.....	2
1.2.3	Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin	4
1.3	Die Inhaberschuldverschreibungen.....	5
1.3.1	Beschreibung.....	5
1.3.2	Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere.....	5
2	Risikofaktoren	7
2.1	Emittentin.....	7
2.2	Wertpapiere	10
3	Emittentenbeschreibung.....	12
3.1	Angaben zur Emittentin	12
3.1.1	Verantwortliche Personen	12
3.1.2	Abschlussprüfer	12
3.1.3	Angaben über die Emittentin	12
3.1.4	Geschäftsüberblick	13
3.1.5	Organisationsstruktur.....	13
3.1.6	Trendinformationen.....	13
3.1.7	Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane	14
3.1.8	Organe	14
3.1.9	Träger der Kreissparkasse Ravensburg.....	16
3.1.10	Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin.....	16
3.1.11	Gerichts- und Schiedsverfahren	16
3.1.12	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Kreissparkasse Ravensburg	16
3.1.13	Einsehbare Dokumente.....	17
3.2	Historische Finanzinformationen	17
3.2.1	Jahresabschluss 2010 inklusive Anhang	18
3.2.2	Jahresabschluss 2011 inklusive Anhang	37
4	Wertpapierbeschreibung für Schuldverschreibungen der Kreissparkasse Ravensburg	55
4.1	Allgemeines	55
4.2	Verantwortliche Personen	55
4.3	Wichtige Angaben.....	56

4.3.1	Interessen - einschließlich der Interessenkonflikte	56
4.3.2	Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses	56
4.4	Angaben über die anzubietenden nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester und mit variabler Verzinsung.....	56
4.4.1	Wertpapiergattung, Identifikationsnummer	56
4.4.2	Anwendbares Recht.....	56
4.4.3	Verbriefung	56
4.4.4	Währung	56
4.4.5	Status und Rang	57
4.4.6	Verzinsung	57
4.4.7	Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung	59
4.4.8	Rendite.....	59
4.4.9	Ermächtigung	59
4.4.10	Emissionstermin	59
4.4.11	Übertragbarkeit der Wertpapiere	60
4.4.12	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	60
4.4.13	Verkaufsbeschränkungen	60
4.5	Bedingungen und Konditionen des Angebots	61
4.5.1	Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots.....	61
4.5.1.1	Emissionsvolumen, Stückelung	61
4.5.1.2	Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn	61
4.5.1.3	Mindestanlagebetrag	61
4.5.1.4	Lieferung der Wertpapiere	61
4.5.2	Potentielle Investoren	61
4.5.3	Kursfestsetzung, Verkaufskurs	61
4.5.4	Platzierung und Emission	62
4.5.4.1	Platzierung	62
4.5.4.2	Zahl- und Hinterlegungsstelle	62
4.6	Zulassung zum Handel	62
4.7	Zusätzliche Informationen.....	62
4.7.1	Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden	62
4.7.2	Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen	62
4.7.3	Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen	63
5	Anleihebedingungen.....	63

6	Endgültige Bedingungen.....	67
7	Unterschriftenblatt.....	71

1 Zusammenfassung des Prospektes

1.1 Wichtige Hinweise

Die nachfolgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Basisprospekt (nachfolgend auch „Prospekt“ genannt) zu verstehen. Die Zusammenfassung ist im Zusammenhang mit dem gesamten Inhalt des Basisprospektes einschließlich etwaigen Nachträgen zu lesen. Eine Anlageentscheidung sollte daher nicht allein auf diese Zusammenfassung gestützt, sondern erst nach Studium des Basisprospektes einschließlich etwaiger Nachträge und der Endgültigen Bedingungen im Sinne des Art. 26 Abs. 5 Verordnung (EG) Nr. 809/2004 und § 6 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) (nachfolgend „Endgültige Bedingungen“ genannt) getroffen werden, die im Zusammenhang mit der Emission von Inhaberschuldverschreibungen (nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) stehen. Die Kreissparkasse Ravensburg (nachfolgend auch „Emittentin“ genannt) haftet für den Inhalt dieser Zusammenfassung, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird. Jeder Anleger sollte sich darüber bewusst sein, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in einem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

1.2 Die Kreissparkasse Ravensburg

1.2.1 Kurzbeschreibung der Emittentin

Bezeichnung	Kreissparkasse Ravensburg
Rechtsform	Die Kreissparkasse Ravensburg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, eingetragen beim Amtsgericht Ulm unter HR A 551336.
Rechtsordnung	Deutsches Recht
Sitz	Ravensburg
Träger	Träger der Kreissparkasse Ravensburg ist der Landkreis Ravensburg.

Aufgaben	Die Kreissparkasse Ravensburg ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Kreissparkasse Ravensburg fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.
Organe	Organe sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und der Kreditausschuss.
Geschäftsfelder	Die Kreissparkasse Ravensburg betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Baden-Württemberg, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen.
Geschäftsanschrift	Kreissparkasse Ravensburg Meersburger Str. 1, 88213 Ravensburg Telefon: 0751-84-0
Internetseite	www.kreissparkasse-ravensburg.de

1.2.2 Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter Finanzinformationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Kreissparkasse Ravensburg für die Geschäftsjahre 2010 und 2011, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den Bilanzen samt Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) und Anhängen der Jahre 2010 und 2011 der Emittentin entnommen:

Bilanz:	31.12.2010 in Mio. EUR	31.12.2011 in Mio. EUR
Bilanzsumme	4.841	5.000
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	3.683	3.988
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.831	2.972
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzins- liche Wertpapiere sowie Aktien	964	831
Eigenkapital	221	223
Gewinn- u. Verlustrechnung:	1.1.2010 - 31.12.2010	1.1.2011 - 31.12.2011
Zinserträge abzgl. Zinsaufwendungen	94	88
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	60	61
Ergebnis der normalen Geschäfts- tätigkeit	29	19
Jahresüberschuss	6,0	6,4
Bilanzgewinn	6,0	6,1

Quelle:

Geprüfte Bilanzen mit GuV und Anhängen für 2010 und 2011

1.2.3 Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ravensburg wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt betreffen. Folgende Aspekte können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Ravensburg, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben:

Risikomanagement:

Die Kreissparkasse Ravensburg investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Kreissparkasse Ravensburg auswirken.

Operationelles Risiko:

Schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Kreissparkasse Ravensburg mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Das gleiche gilt für den Ausfall der Datenverarbeitungssysteme der Kreissparkasse Ravensburg.

Wettbewerb:

Sollte es der Kreissparkasse Ravensburg nicht gelingen, dem Wettbewerb, dem sie in allen Geschäftsbereichen ausgesetzt ist, durch attraktive Dienstleistungen zu begegnen, kann dies ihre Profitabilität gefährden.

Bonitätsrisiko:

Sollte die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken, wäre die Emittentin höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere erhebliche Risikovorsorge für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

Marktpreisrisiko:

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze sowie höhere Risikoaufschläge können zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Kreissparkasse Ravensburg führen.

Liquiditätsrisiko:

Im Falle einer Liquiditätskrise wäre die Kreissparkasse Ravensburg möglicherweise nicht in der Lage, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang bzw. zeitgerecht nachzukommen.

1.3 Die Inhaberschuldverschreibungen

1.3.1 Beschreibung

Die Ausstattung der Wertpapiere sowie die Angebotsbedingungen ergeben sich aus diesem Prospekt in Verbindung mit den Endgültigen Bedingungen für die jeweilige Emission. Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt.

Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Erwerb von Schuldverschreibungen zunächst ihre jeweilige finanzielle Situation und ihre Anlageziele berücksichtigen und die Eignung solcher Schuldverschreibungen angesichts ihrer persönlichen Umstände immer vor Erwerb mit ihren eigenen Finanz-, Rechts- und Steuerberatern erörtern.

Bei den anzubietenden Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen der Kreissparkasse Ravensburg, jeweils ausschließlich lieferbar in Miteigentumsanteilen an einer Global-Inhaberschuldverschreibung mit einem Mindestnennwert in Höhe von 1.000 EUR. Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Gläubiger unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Die Emittentin beabsichtigt, laufend Emissionen von Schuldverschreibungen mit fester und variabler Verzinsung ohne Kündigungsrecht der Emittentin zu begeben.

1.3.2 Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere

Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren:

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie

in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit:

Die Emittentin beabsichtigt regelmäßig An- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Sie übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuern:

Neben- und Folgekosten beim Kauf und Verkauf der Schuldverschreibungen sowie mögliche steuerliche Folgen der Anlage in Schuldverschreibungen können negative Auswirkungen auf die Rendite der Anlage haben.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus und bei veränderlichem Zinssatz:

Die Wiedieranlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.

Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb:

Bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibungen kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen: Kommt es zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen.

Liquiditätsrisiko:

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen.

Es ist kein Handel an der Börse vorgesehen. Deshalb sollte der Anleger nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Ausfallrisiko:

Die Kreissparkasse Ravensburg ist zwar Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und damit dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Dennoch kann es, wenn alle Sparkassen gleichzeitig zahlungsunfähig werden, zu einem Ausfall oder Totalausfall hinsichtlich der Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen kommen.

2 Risikofaktoren

2.1 Emittentin

Die Kreissparkasse Ravensburg ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt. Die Verwirklichung dieser Risiken könnte im schlimmsten Fall erheblich nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Ravensburg, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben und damit ihre Fähigkeit beeinträchtigen, ihre Verpflichtungen aus den von ihr begebenen Wertpapieren gegenüber den Anlegern zu erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ravensburg wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt betreffen.

Als Teil der Sparkassenfinanzgruppe kann die Kreissparkasse Ravensburg von Verschlechterungen der Ertrags- und Risikolage der Verbundunternehmen der Sparkassenfinanzgruppe betroffen sein.

Zwar hat die Kreissparkasse Ravensburg zur Begrenzung und Kontrolle dieser Risiken ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das möglichst sicherstellen soll, dass die Verpflichtungen im Rahmen von Wertpapieremissionen jederzeit erfüllt werden können. Den gesetzlichen Rahmen für diese Risikosteuerung bildet das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) konkretisiert durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Die Realisierung von Risiken kann trotz dieses Risikomanagementsystems jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Risikomanagement:

Die Kreissparkasse Ravensburg investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz

dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Kreissparkasse Ravensburg auswirken. Sollte sich herausstellen, dass diese Überwachungsmechanismen zur Begrenzung der sich tatsächlich realisierenden Risiken nicht voll wirksam sind oder diese noch nicht abdecken, könnten höhere als vorhergesehene Verluste insgesamt zu einem Umsatz- und Gewinnrückgang oder Verlust sowie zu einem Reputationsschaden führen.

Operationelles Risiko:

Unvorhergesehene Ereignisse wie schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Kreissparkasse Ravensburg mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Auch eine Auswirkung auf die Versicherbarkeit eines solchen Ereignisses mit möglichen erhöhten zukünftigen Risiken kann die Folge sein.

Die Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Ravensburg hängt, wie bei Kreditinstituten üblich, in hohem Maße von funktionierenden Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen ab. Schon bei einem kurzen Ausfall der Datenverarbeitungssysteme könnte die Kreissparkasse Ravensburg offene Positionen nicht wie geplant schließen und Kundenaufträge möglicherweise nicht ausführen. Die dadurch entstehenden Schäden und Kosten, unter anderem auch für die Wiederbeschaffung der notwendigen Daten, könnten trotz vorhandener Datensicherung, im Notfall einspringender EDV-Systeme (sog. Backup-Systeme) und sonstiger Notfallpläne beträchtlichen finanziellen Aufwand und Kundenverluste verursachen, die wiederum zu einer wesentlichen Verschlechterung der Finanzlage und des Betriebsergebnisses der Kreissparkasse Ravensburg führen könnten.

Wettbewerb:

In allen Geschäftsbereichen der Kreissparkasse Ravensburg herrscht starker Wettbewerb. Wenn es der Kreissparkasse Ravensburg nicht gelingen sollte, dem starken Wettbewerb mit sorgfältiger Schuldnerauswahl und attraktiven und profitablen Produkten und Dienstleistungen zu begegnen, könnte ihre Profitabilität gefährdet sein.

Bonitätsrisiko:

Als Kreditinstitut ist die Kreissparkasse Ravensburg dem Risiko ausgesetzt, dass Kreditnehmer und andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen gegenüber der Kreissparkasse Ravensburg nicht nachkommen können. Obwohl die Kreissparkasse Ravensburg ihre Kreditengagements und Sicherheiten regelmäßig überprüft, kann auf Grund schwer oder nicht vorhersehbarer Umstände und Ereignisse die derzeitige

Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken. Die Kreissparkasse Ravensburg wäre dann höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Sie kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere Risikovorsorge in erheblichem Umfang für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

Marktpreisrisiko:

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze auf Grund unbeeinflussbarer Faktoren (z. B. Geldpolitik) können zu einem Rückgang des Zinsüberschusses als wichtigste Ertragsquelle der Bank, einer Erhöhung der Zinsausgaben und daraus resultierend zu einer Verschlechterung der Ertragslage mit einer Aushöhlung der Profitabilität führen.

In einigen Geschäftsbereichen der Kreissparkasse Ravensburg können starke Schwankungen der Märkte (sog. Volatilität) oder ein Gleichbleiben der Kurse (sog. Seitwärtsbewegungen der Märkte) zur Folge haben, dass die Markttätigkeit zurückgeht und die Liquidität sinkt. Eine solche Entwicklung kann zu erheblichen Verlusten führen, wenn es der Kreissparkasse Ravensburg nicht rechtzeitig gelingt, die sich verschlechternden Positionen zu liquidieren.

Steigende Zinssätze könnten einen Rückgang der Nachfrage nach Krediten und damit der Absatzmöglichkeiten von Krediten der Kreissparkasse Ravensburg zur Folge haben. Sinkende Leitzinsen könnten sich u. a. durch vermehrte vorzeitige Rückzahlungen von Krediten und stärkeren Wettbewerb um Kundeneinlagen auf die Kreissparkasse Ravensburg auswirken.

Gefahr vermindelter Zahlungsfähigkeit:

Die Gefahr vermindelter Zahlungsfähigkeit verwirklicht sich, wenn ein Kreditinstitut seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Falls eine solche Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Zudem könnten Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktgewerten liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko). Zur Begrenzung dieser Risiken betreibt die Kreissparkasse Ravensburg ein Liquiditätsmanagement. Hierbei ist sie bestrebt, Konzentrationen auf die Finanzierungsmittel mit sehr kurzfristigen Fälligkeiten zu vermeiden und genügend liquide Aktiva vorzuhalten, um unerwartete Liquiditätsaufrufe bedienen zu können. Trotz dieses Liquiditätsmanagements ist die Realisierung dieses Risikos aber nicht ausgeschlossen.

2.2 Wertpapiere

Sollte eines oder sollten mehrere der folgenden Risiken eintreten, könnte es zu wesentlichen und nachhaltigen Kursrückgängen der Schuldverschreibungen oder im Extremfall zu einem Totalverlust der Zinsen und – im Falle eines Zahlungsausfalles der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen – zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen.

Die individuelle Beratung durch den Anlageberater vor der Kaufentscheidung ist in jedem Fall unerlässlich und wird nicht durch diesen Basisprospekt und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen ersetzt.

Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit:

Die Emittentin beabsichtigt regelmäßig An- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Sie übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast:

Beim Kauf und Verkauf von Schuldverschreibungen fallen neben dem aktuellen Preis des Wertpapiers verschiedene Nebenkosten und Folgekosten (insbesondere, Depotentgelte) an, die die Rendite der Schuldverschreibungen verringern können.

Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen oder vom Anleihegläubiger bei Verkauf oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen steuerlich realisierte Gewinne sind in seiner Heimatrechtsordnung oder in anderen Rechtsordnungen, in denen er Steuern zahlen muss, möglicherweise steuerpflichtig.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus und bei veränderlichem Zinssatz

Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.

Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen. Dadurch kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen. Ein Anleger sollte nicht darauf vertrauen, aus Gewinnen eines Geschäftes den Kredit zurückzahlen und die Zinslast bestreiten zu können.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen.

Es ist kein Handel an der Börse vorgesehen. Deshalb sollte der Anleger nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Ausfallrisiko:

Die Sicherheit von Inhaberschuldverschreibungen ist abhängig von der Bonität des Emittenten. Relevant ist dabei, ob dieser Mitglied in einem Sicherungssystem ist, das Schuldverschreibungen mit einschließt.

Alle Inhaberschuldverschreibungen, die von einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe ausgegeben werden, sind vom Sicherungssystem der Sparkassen Finanzgruppe erfasst.

Die Kreissparkasse Ravensburg ist zwar Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und damit dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Dennoch kann es, wenn alle Sparkassen gleichzeitig zahlungsunfähig werden, zu einem Ausfall oder Totalausfall hinsichtlich der Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen kommen.

3 Emittentenbeschreibung

3.1 Angaben zur Emittentin

3.1.1 Verantwortliche Personen

Die Kreissparkasse Ravensburg mit Sitz in Ravensburg übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospektes und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

3.1.2 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 war der Sparkassenverband Baden-Württemberg, Prüfungsstelle, Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart. Die geprüften Finanzinformationen sind unter Abschnitt 3.2 aufgeführt. Der Sparkassenverband Baden Württemberg als Abschlussprüfer ist Mitglied in der Wirtschaftsprüferkammer sowie dem Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V..

3.1.3 Angaben über die Emittentin

3.1.3.1 Juristischer Name und Handelsregistereintragung

Die Kreissparkasse Ravensburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HR A 55 13 36 eingetragen.

3.1.3.2 Gründung der Kreissparkasse Ravensburg

Die Kreissparkasse Ravensburg wurde 1822 gegründet.

3.1.3.3 Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz

Die Kreissparkasse Ravensburg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach deutschem Recht. Der Sitz ist in Ravensburg.

3.1.3.4 Geschäftsanschrift

Die Kreissparkasse Ravensburg ist unter ihrer Geschäftsanschrift Meersburgerstr. 1, 88213 Ravensburg, Telefon: 0751-84-0 erreichbar.

3.1.3.5 Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.

In jüngster Zeit gab es keine Ereignisse in der Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Ravensburg, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit erheblich sind.

3.1.4 Geschäftsüberblick

3.1.4.1 Aufgaben und Funktionen

Die Kreissparkasse Ravensburg ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Kreissparkasse Ravensburg fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

3.1.4.2 Geschäftsfelder

Die Kreissparkasse Ravensburg betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Baden-Württemberg, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Das Bauspar-, Investment- und Versicherungsgeschäft werden im Verbund mit den bestehenden Unternehmen der Sparkassenorganisation betrieben. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Privatpersonen und Unternehmen aus dem Geschäftsgebiet.

3.1.4.3 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Ravensburg ist identisch mit dem Landkreis Ravensburg.

3.1.5 Organisationsstruktur

Die Kreissparkasse Ravensburg ist Mitglied des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg sowie der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Kreissparkasse Ravensburg ist unabhängig.

Die Kreissparkasse Ravensburg ist Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und damit dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen.

3.1.6 Trendinformationen

Seit dem Stichtag 31.12.2011 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Kreissparkasse Ravensburg eingetreten.

3.1.7 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

3.1.8 Organe

Die Organe der Kreissparkasse Ravensburg sind:

- der Vorstand,
- der Verwaltungsrat,
- der Kreditausschuss

3.1.8.1 Vorstands-, Verwaltungsrats- und Kreditausschussmitglieder

Der Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg besteht aus 3 Mitgliedern. Daneben können stellvertretende Mitglieder bestellt werden. Der Verwaltungsrat der Kreissparkasse Ravensburg besteht satzungsgemäß aus dem Vorsitzenden, 13 weiteren Mitgliedern und 7 Vertretern der Arbeitnehmer.

Der Verwaltungsrat beschließt die Anstellung und die Entlassung der Mitglieder des Vorstandes und die Bestellung der stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes. Der Kreditausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 5 weiteren Mitgliedern. Der Kreditausschuss beschließt über die Zustimmung zur Gewährung von Krediten nach der Geschäftsanweisung und über die Zustimmung zur Gewährung von Organkrediten im Sinne von § 15 des Gesetzes über das Kreditwesen.

Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

- Heinrich Pumpmeier, Vorsitzender
- Norbert Martin, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Manfred Schöner, Vorstandsmitglied

Der Vorsitzende Heinrich Pumpmeier ist Mitglied im Aufsichtsrat der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Baden-Württembergischen Bank (unselbständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg), Mitglied im Aufsichtsrat der WIR GmbH und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung VFA GSP GmbH.

Die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Geschäftsadresse jeweils Meersburger Str. 1, 88213 Ravensburg.

Mitglieder des Verwaltungsrates sind:

- Kurt Widmaier, Vorsitzender, Landrat Kreis Ravensburg
- Roland Bürkle, 1. Stellvertreter, Bürgermeister der Stadt Bad Wurzach
- Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister der Stadt Leutkirch
- Josefine Haberkorn, Bäuerin, Wilhelmsdorf

- Wolfgang Kleiner, Landwirtschaftsmeister, Argenbühl
- Rolf Engler, Personalabteilungsleiter i.R., Ravensburg
- Manfred Lucha MdL, Diplomsozialarbeiter (FH), Pauline 13 e.V.
- Edgar Schaz, 2. Stellvertreter, Bürgermeister i.R., Baidt
- Michael Lang, Oberbürgermeister der Stadt Wangen
- Hans Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
- Wilhelm Stotz, Geschäftsführer Fa. Wilhelm Stotz UG (haftungsbeschränkt), Ravensburg
- Gottfried Härle, Geschäftsführer Brauerei Clemens Härle KG, Leutkirch.
- Dr. Roland Schaette, Apotheker, Bad Waldsee
- Werner Göldner, Kaufmann Autohaus Zwerger GmbH & Co. KG, Ravensburg

Mitglieder Arbeitnehmersvertreter sind:

- Andreas Egler
- Thomas Lambert
- Marianne Konstanzer
- Josef Detzel
- Boris Hildebrand
- Berthold Morent
- Thomas Walser

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ihre Geschäftsadresse jeweils Meersburger Str. 1, 88213 Ravensburg.

Mitglieder des Kreditausschusses sind:

- Kurt Widmaier, Vorsitzender, Landrat Kreis Ravensburg
- Roland Bürkle, 1. Stellvertreter, Bürgermeister der Stadt Bad Wurzach
- Rolf Engler, Personalabteilungsleiter i.R., Ravensburg
- Manfred Lucha MdL, Diplomsozialarbeiter (FH), Pauline 13 e.V.
- Edgar Schaz, 2. Stellvertreter, Bürgermeister i.R., Baidt
- Wilhelm Stotz, Geschäftsführer Fa. Wilhelm Stotz UG (haftungsbeschränkt), Ravensburg

Die Mitglieder des Kreditausschusses haben ihre Geschäftsadresse jeweils Meersburger Str. 1, 88213 Ravensburg.

3.1.8.2 Interessenkonflikte

Von Seiten der Vorstands-, Verwaltungsrats- und Kreditausschussmitglieder bestehen derzeit keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Kreissparkasse Ravensburg sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

3.1.9 Träger der Kreissparkasse Ravensburg

Träger der Kreissparkasse Ravensburg im Sinne von § 2 Sparkassengesetz für Baden Württemberg ist der Landkreis Ravensburg.

3.1.10 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin

3.1.10.1 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Kreissparkasse Ravensburg entspricht dem Kalenderjahr.

3.1.10.2 Historische Finanzinformationen

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Kreissparkasse Ravensburg beruhen auf den Jahresabschlüssen der Kreissparkasse Ravensburg für ihre zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen.

Die geprüften historischen Finanzangaben der Kreissparkasse Ravensburg (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers) für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 sind im Abschnitt 3.2 dieses Prospektes unter „Historische Finanzinformationen“ abgedruckt.

3.1.11 Gerichts- und Schiedsverfahren

Es hat keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Kreissparkasse Ravensburg noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) gegeben, die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Kreissparkasse Ravensburg in jüngster Zeit ausgewirkt haben oder sich derzeit auswirken.

3.1.12 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Kreissparkasse Ravensburg

Seit dem 31.12.2011 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Kreissparkasse Ravensburg eingetreten.

3.1.13 Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2010 und 2011, die Satzung der Kreissparkasse Ravensburg während der üblichen Öffnungszeiten bei der Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Str. 1, 88213 Ravensburg einsehbar. Die Geschäftsberichte sind unter der vorstehend genannten Anschrift ferner als Druckfassung erhältlich.

3.2 Historische Finanzinformationen

Auf den Seiten 18 bis 36 bzw. auf den Seiten 37 bis 54 finden sich aus den Jahresabschlüssen der Geschäftsjahre 2010 bzw. 2011 der Kreissparkasse Ravensburg die Bilanzen samt Gewinn- und Verlustrechnungen, den Anhängen sowie den Bestätigungsvermerken der Abschlussprüfer.

Die Kreissparkasse Ravensburg hat ihre Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Bei den nachfolgenden Finanzinformationen handelt es sich um geprüfte Angaben.

3.2.1 Jahresabschluss 2010 inklusive Anhang

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2010



der

Kreissparkasse Ravensburg

Land

Baden-Württemberg

Regierungsbezirk

Tübingen

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

	EUR			Aktivseite
				31.12.2009
				TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		18.354.943,28		19.559
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>52.340.524,39</u>		<u>51.692</u>
			70.695.467,67	<u>71.251</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			0,00	<u>0</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		6.031.648,71		20.223
b) andere Forderungen		<u>779.096.985,18</u>		<u>877.603</u>
			785.128.633,89	<u>897.826</u>
4. Forderungen an Kunden			2.896.022.702,68	<u>2.733.286</u>
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.232.354.701,49 EUR			(1.231.425)
Kommunalkredite	<u>827.429.157,00 EUR</u>			<u>(572.901)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
			0,00	<u>0</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
bb) von anderen Emittenten	779.346.301,48			769.183
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>769.391.839,30 EUR</u>			<u>(759.209)</u>
		779.346.301,48		769.183
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>14.252.601,47</u>		<u>2.537</u>
Nennbetrag	<u>14.066.000,00 EUR</u>			<u>(2.455)</u>
			793.598.902,95	<u>771.720</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			169.992.209,83	<u>130.851</u>
darunter:				
eigene Genussrechte	0,00 EUR			(0)
Nennbetrag	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
6a. Handelsbestand			5.451.119,97	-
7. Beteiligungen			<u>59.353.306,70</u>	<u>60.022</u>
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>6.758.460,59 EUR</u>			<u>(6.758)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.500.001,00	2.500
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
9. Treuhandvermögen			4.402.415,45	2.296
darunter:				
Treuhandkredite	<u>4.402.415,45 EUR</u>			<u>(2.296)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>8.928,00</u>		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>0,00</u>		-
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>		-
			8.928,00	19
12. Sachanlagen			40.159.554,11	33.229
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.551.918,70	11.494
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>5.644.606,62</u>	<u>7.770</u>
Summe der Aktiva			4.840.509.767,57	4.722.262

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		36.307.280,81		13.305
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		535.707.549,35		853.771
			572.014.830,16	867.076
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.746.023.791,59			1.556.662
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	130.029.442,10			194.894
		1.876.053.233,69		1.751.555
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	723.494.138,23			731.273
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	230.976.020,91			238.161
		954.470.159,14		969.435
			2.830.523.392,83	2.720.990
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		1.138.569.430,69		857.294
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			1.138.569.430,69	857.294
3a. Handelsbestand			0,00	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.402.415,45	2.296
darunter:				
Treuhandkredite	4.402.415,45 EUR			(2.296)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.924.059,54	6.936
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.923.480,39	4.280
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.120.487,00		10.102
b) Steuerrückstellungen		979.250,00		1.766
c) andere Rückstellungen		11.573.463,95		11.408
			22.673.200,95	23.276
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			16.087.721,75	23.443
10. Genussschaftskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			25.000.000,00	10.000
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	12.416,09 EUR			(-)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		5.000.000,00		5.000
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	210.369.510,44			196.315
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		210.369.510,44		196.315
d) Bilanzgewinn		6.021.625,37		5.355
			221.391.235,81	206.671
Summe der Passiva			4.840.509.767,57	4.722.262
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weittergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		188.814.981,53		182.626
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			188.814.981,53	182.626
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		135.861.862,45		101.366
			135.861.862,45	101.366

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2009 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	144.236.262,76			156.019
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	22.918.107,61			28.811
		167.154.370,37		184.830
		73.634.731,66		107.197
2. Zinsaufwendungen				
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	742.234,20 EUR			(-)
			93.519.638,71	77.633
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.108.520,63		8.210
b) Beteiligungen		664.743,51		2.068
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			8.973.264,14	10.278
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			220.181,30	131
5. Provisionserträge		24.767.199,38		23.674
6. Provisionsaufwendungen		1.674.768,82		1.459
			23.092.430,56	22.215
7. Nettoertrag des Handelsbestands			111.744,84	564
darunter: Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	12.416,09 EUR			(-)
8. sonstige betriebliche Erträge			4.004.027,46	3.486
aus der Fremdwährungsumrechnung	330.807,91 EUR			(0)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	57
			129.921.287,01	114.364
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	34.320.113,83			33.407
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	9.327.640,81 3.129.660,82 EUR			9.550 (3.643)
		43.647.754,64		42.958
b) andere Verwaltungsaufwendungen		16.404.128,82		16.704
			60.051.883,46	59.661
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.309.144,42	2.884
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.670.784,66	5.379
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00 EUR			(486)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		15.118.772,60		26.284
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			15.118.772,60	26.284
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		347.091,34		1.495
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			347.091,34	1.495
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		14.987.583,91		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			29.436.026,62	18.660
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		7.736.053,56		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	7.736.053,56 EUR			(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			7.736.053,56	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.515.416,34		13.146
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		162.931,35		159
			15.678.347,69	13.305
25. Jahresüberschuss			6.021.625,37	5.355
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			6.021.625,37	5.355
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			6.021.625,37	5.355
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			6.021.625,37	5.355

Anhang der Kreissparkasse Ravensburg

Allgemeine Angaben:

Die Kreissparkasse Ravensburg hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ist eine Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge nicht immer gegeben. Gemäß Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurde auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse unserer verbundenen Unternehmen beeinflusst die einzelnen Positionen des Konzernabschlusses gegenüber den Werten des Jahresabschlusses unseres Instituts nur unwesentlich. Wir haben daher auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des steuerlich zulässigen Betrages auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet.

Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Der Risikoabschlag wurde entsprechend der internen Risikosteuerung auf Einzelgeschäftsebene ermittelt und vollständig bei der Aktivaposition 6a berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte in Form eines Value at Risk (VaR) auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99%, einer Haltedauer von 10 Tagen und eines Beobachtungszeitraums von 60 Wochen. Zum Bilanzstichtag betrug der so ermittelte Risikoabschlag insgesamt 19 TEUR.

In Übereinstimmung mit der internen Risikosteuerung haben wir die laufenden Erträge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands in der GuV-Position 3 ausgewiesen.

Die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 150,00 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 1.000,00 Euro) in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Zuge der Bilanzierungsumstellungen auf die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nutzte die Sparkasse das Zuschreibungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB. Die vorgenommenen Zuschreibungen sind im Anlagespiegels (siehe Seite 10) ausgewiesen.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 5,16% bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Bei der Berechnung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2% und ein Rententrend von jährlich 1,5% berücksichtigt. Die sich durch die geänderte Bewertung aufgrund des BilMoGs ergebende Erhöhung der Pensionsrückstellungen haben wir vollständig zugeführt.

Daneben bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 36,9 Mio EUR, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Sparkasse ergeben und nicht durch entsprechendes Vermögen der Versorgungskasse gedeckt sind. Die Berechnung dieses entsprechend Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebenden Betrags erfolgt nach einem dem Teilwertverfahren angelehnten Näherungsverfahren, welches versicherungsmathematische Grundsätze berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgte auf Datenbasis des Vorjahresresultimos unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005 G und einer pauschalen Berücksichtigung des auf die Sparkasse entfallenden Anteils am gesamten Kassenvermögen der Versorgungskasse. Gehalts- bzw. Rententrends wurden bei der Berechnung vereinfacht durch Kompensation mit dem bei der Abzinsung zu verwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz einbezogen. Der so ermittelte und zugrunde gelegte Rechnungszins betrug 4%.

Verminderungen von Rückstellungen, die sich aus der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergaben, wurden gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die strukturierten Produkte (Forwarddarlehen) wurden unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert. Die übernommenen Adressenausfallrisiken aus Credit Linked Notes wurden nach IDW RS BFA 1 als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Für akute Ausfallrisiken wurde eine Rückstellung gebildet.

Die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Wertpapiere mit Buchwerten von 304,3 Mio. EUR wurden mit zugeordneten Sicherungsgeschäften (Zinsswap) in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) einbezogen. Die Sicherungsbeziehungen haben eine Restlaufzeit von 9 Monaten bzw. 22 Monaten.

Hierbei folgt die handelsbilanzielle Abbildung der im Risikomanagement vorgenommenen Zusammenfassung. Sind die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit erfüllt, bewerten wir die zugehörigen Grund- und Sicherungsgeschäfte – soweit sich die aus dem

abgesicherten Risiko ergebenden Wertentwicklungen ausgleichen – kompensatorisch. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mit der Einfrierungsmethode. Die nicht abgesicherten Bestandteile der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte werden einzeln imparitatisch bewertet.

Sofern die wertbestimmenden Faktoren zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen, nutzen wir zur Darstellung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit die Critical-Term-Match-Methode.

Die Wertänderungen der abgesicherten Risiken gleichen sich vollständig aus; die Grundgeschäfte werden stets über die gesamte Restlaufzeit abgesichert. Das abgesicherte Risiko beläuft sich bzgl. des Zinsänderungsrisikos auf insgesamt 1,3 Mio. EUR.

Das Währungsrisiko wird über eine Währungsposition als Einheit gesteuert. In diese werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte sowie Kassageschäfte eingestellt. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB wird in Höhe der sich hierbei betragsmäßig ausgleichenden Positionen je Währung angenommen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten und der am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte erfolgte generell mit dem Kassakurs. Die Sortenbestände wurden zum Freiverkehrsmittel- bzw. Referenzmittelkurs der Landesbank Baden-Württemberg bewertet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden zum Terminkurs umgerechnet.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus besonders gedeckten Positionen erfolgte saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ
AKTIVSEITE

TEUR

TEUR
i.Vj.

3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408.969	527.575
darunter: Forderungen an die eigene Girozentrale	408.423	526.998

Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	180.000	130.000
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	320.000
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	585.000	405.000
- mehr als fünf Jahre	0	10.000

4. FORDERUNGEN AN KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an verbundene Unternehmen	670	131
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.926	45.926

Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	57.167	82.656
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	296.144	212.706
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	965.679	861.929
- mehr als fünf Jahre	1.435.324	1.349.410
- mit unbestimmter Laufzeit	135.124	173.867

**5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FEST-
VERZINSLICHE WERTPAPIERE**

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	258.603	283.573
- Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	126.380	81.772

Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert

769.392	759.209
---------	---------

6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE **TEUR** **TEUR**
i.Vj.

Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert 40.235 45.782

An folgenden Investmentvermögen halten wir mehr als 10% der Anteile:

Anlageziele	Marktwert TEUR	Buchwert TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr TEUR
<u>Rentenfonds</u>			
A-RViR I - Fonds	63.267	63.267	1.905
A-RViR II - Fonds	61.810	61.810	1.889
A-RViR VI – Fonds	70.310	65.887	2.024

Für die dargestellten Investmentvermögen lagen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

6a. HANDELSBESTAND

Der Handelsbestand besteht ausschließlich aus anderen nicht verzinslichen Wertpapieren.

9. TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.

Unter den Treuhandkrediten wurden erstmals Weiterleitungskredite mit vollständiger Haftungsfreistellung der Förderbank in Höhe von 2.603 TEUR ausgewiesen. Insoweit ist der Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig.

12. SACHANLAGEN

In dieser Position sind enthalten:

- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	23.436	20.617
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.120	5.570

13. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In dieser Position sind enthalten:

- nachrangige Vermögensgegenstände	3.224	3.244
------------------------------------	-------	-------

14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	TEUR	TEUR i.Vj.
In dieser Position sind enthalten:		
- Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.637	3.029
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	2.965	4.670

MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN

Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	4.721	4.356
---	-------	-------

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2010

In nachstehenden Positionen enthaltenes Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Veränderungen während des Geschäftsjahres				Abschreibungen und Wertberichtigungen insgesamt	Bilanzwert am Jahresende	Bilanzwert am Vorjahresende	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen (BilMoG)					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Anlagewerte	325	-	-	-	-	316	9	19	10	
Sachanlagen	119.649	2.467	3.212	-	8.618	87.362	40.160	33.229	3.299	
		Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)								
Beteiligungen		- 669						59.353	60.022	
Anteile an verbundene Unternehmen		+ 0						2.500	2.500	
Sonstige Vermögensgegenstände		- 35						3.643	3.678	

PASSIVSEITE**TEUR****TEUR
i.Vj.****1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER
KREDITINSTITUTEN**

In dieser Position sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	293.031	394.850
darunter: gegenüber der eigenen Girozentrale	292.590	394.355

Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt

232.794 402.546

Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	7.031	51.547
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	19.899	310.692
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	361.175	351.143
- mehr als fünf Jahre	137.145	127.682

2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128	210
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.365	13.425

Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	13.137	63.818
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	64.743	68.737
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	50.412	60.260
- mehr als fünf Jahre	1.282	1.233

Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	165.975	170.041
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	31.398	38.062
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	19.467	20.446
- mehr als fünf Jahre	13.339	8.618

3. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	TEUR	TEUR i.Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	971.947	671.005
In Unterposition a) – begebene Schuldverschreibungen – enthaltene Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	41.585	67.120

4. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).

6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dieser Position sind enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	3.543	3.835
--	-------	-------

9. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in folgender Höhe angefallen	1.055	1.283
---	-------	-------

Die Bedingungen der im Passivposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ enthaltenen Mittelaufnahmen entsprechen in allen Fällen § 10 Abs. 5a KWG. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist in keinem Fall vereinbart oder vorgesehen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet (ohne anteilige Zinsen):

Betrag (TEUR)	Zinssatz (%)	fällig am	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
4.500	6,040	11-08-01	Nein

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 11.444 TEUR (ohne anteilige Zinsen), die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,03 % und eine Laufzeit von fünf bis zwölf Jahren.

MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN**TEUR****TEUR
i.Vj.**

Von den Schulden lauten auf Fremdwährung

4.164

4.358

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen ergab sich eine Änderung der technischen Ermittlung im Bereich der befristet zugesagten Kontokorrentkreditlinien. Insoweit ist der Vorjahresvergleich nur eingeschränkt aussagefähig.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21. AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB erfolgswirksam zu behandelnden Effekten aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und enthalten im wesentlichen die imparitätische Behandlung des ungesicherten Teils aus den Bewertungseinheiten aus der Liquiditätsreserve in Höhe von 7.364 TEUR.

23. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der ausgewiesene Steueraufwand belastet nur das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE ANGABEN:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö. K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Für das Geschäftsjahr 2010 / 2011 der Erwerbsgesellschaft ist kein Verpflichtungsüberhang aus dem Aufwendungsersatzanspruch zu erwarten.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich zusammen mit den weiteren Trägern quotaal entsprechend seinem Stammkapitalanteil im Geschäftsjahr 2009 an der Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital für die Landesbank Baden-Württemberg beteiligt und eine Rückgarantie zusammen mit der Stadt Stuttgart gegenüber dem Land Baden-Württemberg aus einer Risikoimmunsierungsaktion für die Landesbank Baden-Württemberg übernommen. Als Mitglied dieses Verbandes sind wir verpflichtet, über Umlagen den nicht anderweitig gedeckten Verbandsaufwand entsprechend dem maßgeblichen Umlageschlüssel abzudecken. Dies gilt auch für den Fall, dass die zufließenden Erträge die aus den im Rahmen dieser Konstruktionen möglicherweise entstehenden Aufwendungen nicht abdecken. Ein akutes Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen über die Verbandsumlage ist derzeit nicht erkennbar.

Als Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und des überregionalen Sicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation werden sämtliche Kundenansprüche in voller Höhe sichergestellt. Aus der Verpflichtung, im eventuellen Stützungsfall eines angeschlossenen Instituts gegebenenfalls Nachschusszahlungen zu leisten, ist derzeit nicht mit einer konkreten Inanspruchnahme zu rechnen.

Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge in Mio Euro			Insgesamt
	nach Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Zinsbezogene Geschäfte				
<u>OTC-Produkte</u>				
Zinsswaps	100,0	590,0	100,0	790,0
Währungsbezogene Geschäfte				
<u>OTC-Produkte</u>				
Devisentermingeschäfte	57,9	7,4	-	65,3
Devisenoptionen (Käufe)	-	0,1	-	0,1
Devisenoptionen (Verkäufe)	-	0,1	-	0,1
Insgesamt	157,9	597,6	100,0	855,5

Für die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate, die nicht einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zugeordnet sind, ergeben sich folgende zusätzliche Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

	Nominal- beträge	Zeitwerte in Mio Euro		Buchwerte in Mio Euro	
		Insgesamt	+	./.	Options- prämie/ Variation- Margin
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
Zinsswaps ¹	490,0	3,8	- 22,2	-	-
Währungsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
Devisentermingeschäfte	65,3	1,7	- 1,7	-	-
Devisenoptionen (Käufe)	0,1	0,0	- 0,0	(A 13) 0,0	-
Devisenoptionen (Verkäufe)	0,1	0,0	- 0,0	(P 5) 0,0	-
Insgesamt	555,5	5,5	- 23,9		

Aus der Sicht der Sparkasse werden negative Zeitwerte mit einem Minuszeichen angegeben.

Bei den OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten werden theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung). Dabei wird wie folgt verfahren:

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Für übernommene Adressenausfallrisiken aus Credit Linked Notes (nominal 9,9 Mio Euro) wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 9,5 Mio Euro ausgewiesen; hierfür bestehen Rückstellungen in Höhe von 416 TEUR.

Die Devisentermingeschäfte über 65,2 Mio Euro wurden als gedeckte Auftragsgeschäfte mit Dienstleistungscharakter abgeschlossen. Die zinsbezogenen Termingeschäfte umfassen 790,0 Mio Euro Deckungsgeschäfte.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2010 handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit Kunden abgeschlossen.

Für Optionen werden die ausgewiesenen Zeitwerte mittels des Binominalmodells bzw. Black/Scholes-Modells in der jeweils erforderlichen Modifikation berechnet. Grundlagen der Bewertung waren insbesondere der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die Volatilitäten.

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 7.668 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Ein Ausweis passiver latenter Steuern war insoweit nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern hat die Sparkasse entsprechend § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Forderungen an Kunden,

¹ Den negativen Zeitwerten stehen noch nicht realisierte Wertsteigerungen in den besicherten Grundgeschäften in mindestens gleicher Höhe gegenüber

Schuldverschreibungen und anderen verzinslichen und nicht verzinslichen Wertpapieren sowie den Pensionsrückstellungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 27,93% (Körperschaft- und Gewerbesteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit einem Steuersatz von 15,825% berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Für das Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer für folgende Leistungen Honorare berechnet:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	201
für andere Bestätigungen	28
für die Steuerberatung	3

Organe

Dem **Verwaltungsrat** der Sparkasse gehören an:

Kurt Widmaier, Vorsitzender, Landrat
Roland Bürkle, 1. Stellvertreter, Bürgermeister der Stadt Bad Wurzach
Edgar Schaz, 2. Stellvertreter, Bürgermeister i. R.
Josef Detzel, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
Andreas Egler, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
Rolf Engler, Personalabteilungsleiter i. R.
Werner Göldner, Kaufmann, Autohaus Zwirger GmbH & Co. KG, Ravensburg
Josefine Haberkorn, Bäuerin
Gottfried Härle, Geschäftsführer der Brauerei Clemens Härle KG
Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister der Stadt Leutkirch
Boris Hildebrand, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
Wolfgang Kleiner, Landwirtschaftsmeister
Marianne Konstanzer, Sparkassenangestellte, Kreissparkasse Ravensburg
Hans-Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
Thomas Lambert, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
Michael Lang, Oberbürgermeister der Stadt Wangen
Manfred Lucha, Diplomsozialarbeiter (FH), Pauline 13 e.V.
Berthold Morent, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
Dr. Roland Schaette, Apotheker
Wilhelm Stotz, Geschäftsführer der W. Stotz Unternehmergesellschaft (UG haftungsbeschränkt)
Thomas Walser, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg

Dem **Vorstand** der Sparkasse gehören an:

Heinz Pumpmeier, Vorsitzender
Norbert Martin
Dr. Manfred Schöner

Eines unserer Vorstandsmitglieder ist stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Baden-Württembergischen Bank (unselbständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg), Stuttgart.

Des weiteren ist eines unserer Vorstandsmitglieder seit 01.01.2011 Mitglied im Aufsichtsrat der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart.

Bezüge und Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Für die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 439 TEUR bezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.937 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für Ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 140 TEUR.

Die Kredite und die sonstigen Haftungsverhältnisse beliefen sich zum 31.12.2010 gegenüber Vorstandsmitgliedern auf 1.020 TEUR, gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern auf 2.761 TEUR.

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	541
Teilzeit- und Ultimokräfte	<u>237</u>
	778
Auszubildende	<u>51</u>
Insgesamt	<u>829</u>

Ravensburg, den 17. Mai 2011

Der Vorstand

Pumpmeier

Martin

Dr. Schöner

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreissparkasse Ravensburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 18. Mai 2011

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Prüfungsstelle

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Mack
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011



der

Kreissparkasse Ravensburg

Land

Baden-Württemberg

Regierungsbezirk

Tübingen

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		16.588.501,63		16.355
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>54.726.779,67</u>		<u>52.341</u>
			71.317.281,30	<u>70.695</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			0,00	<u>0</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		55.951.541,98		6.032
b) andere Forderungen		<u>930.620.262,17</u>		<u>779.097</u>
			986.771.804,15	<u>785.129</u>
4. Forderungen an Kunden			3.001.253.573,36	<u>2.898.023</u>
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.221.270.366,63 EUR			(1.232.355)
Kommunalkredite	<u>864.546.239,62 EUR</u>			<u>(827.429)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
			0,00	<u>0</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
bb) von anderen Emittenten		659.080.175,63		779.346
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>649.165.020,62 EUR</u>			<u>(769.392)</u>
		659.080.175,63		779.346
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>984.823,26</u>		<u>14.253</u>
Nennbetrag	<u>963.000,00 EUR</u>			<u>(14.066)</u>
			660.064.998,89	<u>793.599</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			170.897.601,47	<u>169.992</u>
darunter:				
eigene Genussrechte	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
Nennbetrag	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
6a. Handelsbestand			3.559.380,35	5.451
7. Beteiligungen			48.010.884,57	59.353
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>8.061.060,59 EUR</u>			<u>(6.758)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.500.001,00	2.500
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
9. Treuhandvermögen			4.307.897,12	4.402
darunter:				
Treuhandkredite	<u>4.307.897,12 EUR</u>			<u>(4.402)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>792,00</u>		<u>9</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>0,00</u>		<u>0</u>
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			792,00	<u>9</u>
12. Sachanlagen			38.009.838,28	40.160
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.513.930,51	5.552
14. Rechnungsabgrenzungsposten			7.881.243,75	5.645
Summe der Aktiva			5.000.089.226,75	4.840.510

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.161.390,29		36,307
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>536.502.898,96</u>		<u>535,708</u>
			540.664.289,25	572,015
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.757.863.490,68			1.746,024
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>176.110.540,37</u>			<u>130,029</u>
		1.933.974.031,05		1.876,053
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	765.521.984,77			723,494
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>272.461.707,46</u>			<u>230,976</u>
		1.037.983.692,23		954,470
			2.971.957.723,28	2.830,523
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		1.095.015.652,28		1.138,569
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00 EUR</u>			<u>(0)</u>
			1.095.015.652,28	1.138,569
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.307.897,12	4,402
darunter:				
Treuhandkredite	4.307.897,12 EUR			(4,402)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.932.916,94	5,924
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.256.394,40	3,923
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.247.790,00		10,120
b) Steuerrückstellungen		<u>2.562.506,00</u>		<u>979</u>
c) andere Rückstellungen		<u>10.993.649,45</u>		<u>11,573</u>
			23.803.945,45	22,673
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			9.325.111,96	16,088
10. Genussschaftskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankstellen			123.000.000,00	25,000
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00 EUR			(12)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		5,000
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	216.691.235,81			210,370
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		216.691.235,81		210,370
d) Bilanzgewinn		<u>6.134.060,26</u>		<u>6,022</u>
			222.825.296,07	221,391
Summe der Passiva			5.000.089.226,75	4.840,510
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>186.044.125,40</u>		<u>188,815</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			186.044.125,40	188,815
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>135.040.837,94</u>		<u>135,862</u>
			135.040.837,94	135,862

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2010 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	144.600.330,97			144.236
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen	2,20 EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	22.387.228,86			22.918
		166.987.559,83		167.154
		79.010.469,92		73.635
2. Zinsaufwendungen				
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	685.200,00 EUR			(742)
			87.977.089,91	93.520
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.451.105,88		8.109
b) Beteiligungen		865.213,23		865
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			9.316.319,11	8.973
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			242.633,51	220
5. Provisionserträge		24.777.657,20		24.767
6. Provisionsaufwendungen		1.379.822,94		1.675
			23.397.834,26	23.092
7. Nettoaufwand aus Handelsgeschäften (I. V.): Nettoertrag)			28.856,32	112
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (I. V.): Zuführung)	12.416,09 EUR			(12)
8. sonstige betriebliche Erträge			3.400.336,48	4.004
aus der Fremdwährungsumrechnung	347.646,20 EUR			(331)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			124.305.356,95	129.921
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		34.285.901,56		34.320
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.092.282,42		9.328
darunter: für Altersversorgung	3.008.144,72 EUR			(3.130)
			43.378.183,98	43.648
b) andere Verwaltungsaufwendungen		17.891.380,05		16.404
			61.269.564,03	60.052
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.147.783,77	3.309
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.360.630,73	6.671
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00 EUR			(0)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		15.119
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		75.364.821,76		0
			75.364.821,76	15.119
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		12.337.149,59		347
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			12.337.149,59	347
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			98.012.416,09	14.988
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.542.634,50	29.436
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		7.736
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			(7.736)
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	7.736
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.943.578,15		15.515
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		164.996,09		163
			12.108.574,24	15.678
25. Jahresüberschuss			6.434.060,26	6.022
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			6.434.060,26	6.022
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			6.434.060,26	6.022
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		300.000,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			300.000,00	0
29. Bilanzgewinn			6.134.060,26	6.022

Anhang der Kreissparkasse Ravensburg

Allgemeine Angaben:

Die Kreissparkasse Ravensburg hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse unserer verbundenen Unternehmen beeinflusst die einzelnen Positionen des Konzernabschlusses gegenüber den Werten des Jahresabschlusses unseres Instituts nur unwesentlich. Wir haben daher auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt. Die auf künftige Rechnungsperioden entfallenden Gebühren für Konsumentendarlehen wurden nach der Zinsstaffelmethode abgegrenzt und als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des steuerlich zulässigen Betrages auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet.

Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Der Risikoabschlag wurde entsprechend der internen Risikosteuerung auf Einzelgeschäftsebene ermittelt und vollständig bei der Aktivaposition 6a berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte in Form eines Value at Risk (VaR) auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99%, einer Haltedauer von 10 Tagen und eines Beobachtungszeitraums von 60 Wochen. Zum Bilanzstichtag betrug der so ermittelte Risikoabschlag insgesamt 7 TEUR.

In Übereinstimmung mit der internen Risikosteuerung haben wir die laufenden Erträge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands in der GuV-Position 3 ausgewiesen.

Die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 150 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 1.000 Euro) in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 5,13% bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Bei der Berechnung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2% und ein Rententrend von jährlich 1,5% berücksichtigt.

Daneben bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 38,0 Mio EUR, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Sparkasse ergeben und nicht durch entsprechendes Vermögen der Versorgungskasse gedeckt sind. Die Berechnung dieses entsprechend Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebenden Betrags erfolgt nach einem dem Teilwertverfahren angelehnten Näherungsverfahren, welches versicherungsmathematische Grundsätze berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgte auf Datenbasis des Vorjahresresultimos unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2005 G und einer pauschalen Berücksichtigung des auf die Sparkasse entfallenden Anteils am gesamten Kassenvermögen der Versorgungskasse. Gehalts- bzw. Rententrends wurden bei der Berechnung vereinfacht durch Kompensation mit dem bei der Abzinsung zu verwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz einbezogen. Der so ermittelte und zugrunde gelegte Rechnungszins betrug 4%.

Gemäß IDW ERS BFA 3 (Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)) wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war diesbezüglich keine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erforderlich.

Die strukturierten Produkte (Forwarddarlehen) wurden unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert. Die übernommenen Adressenausfallrisiken aus Credit Linked Notes wurden nach IDW RS BFA 1 als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Für akute Ausfallrisiken wurde eine Rückstellung gebildet.

Die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Ein Wertpapier mit einem Buchwert von 198,4 Mio EUR wurde mit dem zugeordneten Sicherungsgeschäft (Zinsswap) in eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) einbezogen. Die Sicherungsbeziehung hat eine Restlaufzeit von 10 Monaten.

Hierbei folgt die handelsbilanzielle Abbildung der im Risikomanagement vorgenommenen Zusammenfassung. Sind die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit erfüllt, bewerten wir das zugehörige Grund- und Sicherungsgeschäft – soweit sich die aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Wertentwicklungen ausgleichen – kompensatorisch. Die bilanzielle Abbildung des wirksamen Teils der gebildeten Bewertungseinheit erfolgt mit der Einfrierungsmethode. Die nicht abgesicherten Bestandteile der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte werden einzeln imparitatisch bewertet.

Sofern die wertbestimmenden Faktoren zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, nutzen wir zur Darstellung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit die Critical-Term-Match-Methode.

Die Wertänderung des abgesicherten Risikos gleicht sich vollständig aus; das Grundgeschäft wird stets über die gesamte Restlaufzeit abgesichert. Das abgesicherte Risiko beläuft sich bzgl. des Zinsänderungsrisikos auf 3,4 Mio EUR.

Das Währungsrisiko wird über eine Währungsposition als Einheit gesteuert. In diese werden die einzelnen Währungsforderungen und –verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte sowie Kassageschäfte eingestellt. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB wird in Höhe der sich hierbei betragsmäßig ausgleichenden Positionen je Währung angenommen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten und der am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte erfolgte generell mit dem Kassakurs. Die Sortenbestände wurden zum Freiverkehrsmittel- bzw. Referenzmittelkurs der Landesbank Baden-Württemberg bewertet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden zum Terminkurs umgerechnet.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus besonders gedeckten Positionen erfolgte saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ AKTIVSEITE

TEUR

TEUR
i.Vj.

3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.032	408.969
darunter: Forderungen an die eigene Girozentrale	475.450	408.423

Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	605.000	180.000
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	115.000	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	195.000	585.000
- mehr als fünf Jahre	0	0

4. FORDERUNGEN AN KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an verbundene Unternehmen	1.223	670
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.527	45.926

Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	112.029	57.167
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	158.656	296.144
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.137.517	965.679
- mehr als fünf Jahre	1.450.831	1.435.324
- mit unbestimmter Laufzeit	136.925	135.124

5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FEST- VERZINSLICHE WERTPAPIERE

In dieser Position sind enthalten:

- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142.983	258.603
- Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	636.243	126.380

Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert

649.165	769.392
---------	---------

6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE **TEUR** **TEUR**
i.Vj.

Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert 39.876 40.235

An folgenden Investmentvermögen halten wir mehr als 10% der Anteile:

Anlageziele	Marktwert TEUR	Buchwert TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr TEUR
<u>Rentenfonds</u>			
A-RViR I - Fonds	63.403	63.403	1.875
A-RViR II - Fonds	61.859	61.859	1.864
A-RViR VI - Fonds	70.063	65.887	2.209

Für die dargestellten Investmentvermögen lagen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

6a. HANDELSBESTAND

Der Handelsbestand besteht ausschließlich aus anderen nicht verzinslichen Wertpapieren.

9. TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.

12. SACHANLAGEN

In dieser Position sind enthalten:

- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	22.097	23.436
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.779	6.120

13. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In dieser Position sind enthalten:

- nachrangige Vermögensgegenstände	3.390	3.224
------------------------------------	-------	-------

14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	TEUR	TEUR i.Vj.
In dieser Position sind enthalten:		
- Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.121	2.637
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	5.675	2.965

MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN

Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	11.855	4.721
---	--------	-------

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2011

In nachstehenden Positionen enthaltenes Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Veränderungen während des Geschäftsjahres				Abschreibungen und Wertberichtigungen insgesamt	Bilanzwert am Jahresende	Bilanzwert am Vorjahresende	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	325	-	-	-	-	324	1	9	8
Sachanlagen	118.904	1.307	2.912	-	-	79.289	38.010	40.160	3.140
		Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)							
Beteiligungen		- 11.342					48.011	59.353	
Anteile an verbundene Unternehmen		+ 0					2.500	2.500	
Sonstige Vermögensgegenstände		+ 146					3.789	3.643	

PASSIVSEITE**TEUR****TEUR
i.Vj.****1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER
KREDITINSTITUTEN**

In dieser Position sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	264.092	293.031
darunter: gegenüber der eigenen Girozentrale	264.092	292.590

Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt

235.068 232.794

Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	220.796	7.031
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.825	19.899
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	147.941	361.175
- mehr als fünf Jahre	139.962	137.145

2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	281	128
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	598	5.365

Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	13.335	13.137
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	119.009	64.743
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	43.131	50.412
- mehr als fünf Jahre	116	1.282

Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	169.591	165.975
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	83.944	31.398
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.598	19.467
- mehr als fünf Jahre	11.111	13.339

3. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	TEUR	TEUR i.Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	972.668	971.947
In Unterposition a) – begebene Schuldverschreibungen – enthaltene Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	766.534	41.585

4. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).

6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dieser Position sind enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	2.964	3.543
--	-------	-------

9. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in folgender Höhe angefallen	570	1.055
---	-----	-------

Die Bedingungen der im Passivposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ enthaltenen Mittelaufnahmen entsprechen in allen Fällen § 10 Abs. 5a KWG. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist in keinem Fall vereinbart oder vorgesehen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die jeweils 10% des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet (ohne anteilige Zinsen):

Betrag (TEUR)	Zinssatz (%)	fällig am	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
1.000	4,20	12-12-06	Nein
1.500	4,30	13-12-08	Nein
1.100	4,00	15-08-16	Nein

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 5.725 TEUR (ohne anteilige Zinsen), die im Einzelfall 10% des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 3,84% und eine Laufzeit von fünf bis zwölf Jahren.

MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN**TEUR****TEUR
i.Vj.**

Von den Schulden lauten auf Fremdwährung

11.069

4.164

SONSTIGE ANGABEN:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö. K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Erwerbsgesellschaft wurde hierfür eine Rückstellung von 626 TEUR gebildet.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich zusammen mit den weiteren Trägern quotal entsprechend seinem Stammkapitalanteil im Geschäftsjahr 2009 an der Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital für die Landesbank Baden-Württemberg beteiligt und eine Rückgarantie zusammen mit der Stadt Stuttgart gegenüber dem Land Baden-Württemberg aus einer Risikoimmunsierungsaktion für die Landesbank Baden-Württemberg übernommen. Als Mitglied dieses Verbandes sind wir verpflichtet, über Umlagen den nicht anderweitig gedeckten Verbandsaufwand entsprechend dem maßgeblichen Umlageschlüssel abzudecken. Dies gilt auch für den Fall, dass die zufließenden Erträge die aus den im Rahmen dieser Konstruktionen möglicherweise entstehenden Aufwendungen nicht abdecken. Ein akutes Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen über die Verbandsumlage ist derzeit nicht erkennbar.

Als Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und des überregionalen Sicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation werden sämtliche Kundenansprüche in voller Höhe sichergestellt. Aus der Verpflichtung, im eventuellen Stützungsfall eines angeschlossenen Instituts gegebenenfalls Nachschusszahlungen zu leisten, ist derzeit nicht mit einer konkreten Inanspruchnahme zu rechnen.

Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge			
	in Mio Euro			
	nach Restlaufzeiten			Insgesamt
bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre		
<u>Zinsbezogene Geschäfte</u>				
<u>OTC-Produkte</u>				
Zinsswaps	290,0	275,0	75,0	640,0
<u>Währungsbezogene Geschäfte</u>				
<u>OTC-Produkte</u>				
Devisentermingeschäfte	62,9	9,7	-	72,6
Devisenoptionen (Käufe)	0,1	-	-	0,1
Devisenoptionen (Verkäufe)	0,1	-	-	0,1
Insgesamt	353,1	284,7	75,0	712,8

Für die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate, die nicht einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zugeordnet sind, ergeben sich folgende zusätzliche Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

	Nominalbeträge in Mio Euro	Zeitwerte ¹ in Mio Euro		Buchwerte in Mio Euro	
		Insgesamt	+	./.	Options- prämie/ Variation- Margin
Zinsbezogene Geschäfte					
<u>OTC-Produkte</u>					
Zinsswaps ²	440,0	0,0	- 21,8	-	-
Währungsbezogene Geschäfte					
<u>OTC-Produkte</u>					
Devisentermingeschäfte	72,6	1,6	- 1,6	-	-
Devisenoptionen (Käufe)	0,1	0,0	- 0,0	(A 13) 0,0	-
Devisenoptionen (Verkäufe)	0,1	0,0	- 0,0	(P 5) 0,0	-
Insgesamt	512,8	1,6	- 23,4		

Aus der Sicht der Sparkasse werden negative Zeitwerte mit einem Minuszeichen angegeben.

Bei den OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten werden theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung). Dabei wird wie folgt verfahren:

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Für übernommene Adressenausfallrisiken aus Credit Linked Notes (nominal 9,9 Mio Euro) wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 9,3 Mio Euro ausgewiesen; hierfür bestehen Rückstellungen in Höhe von 137 TEUR.

Die Devisentermingeschäfte über 72,6 Mio Euro wurden als gedeckte Auftragsgeschäfte mit Dienstleistungscharakter abgeschlossen. Die zinsbezogenen Termingeschäfte umfassen 640,0 Mio Euro Deckungsgeschäfte.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2011 handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisentermin- und Devisenoptionengeschäfte mit Kunden abgeschlossen.

Für Optionen werden die ausgewiesenen Zeitwerte mittels des Binominalmodells bzw. Black/Scholes-Modells in der jeweils erforderlichen Modifikation berechnet. Grundlagen der Bewertung waren insbesondere der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die Volatilitäten.

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 7.842 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Ein Ausweis passiver latenter Steuern war insoweit nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern hat die Sparkasse entsprechend § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen

¹ Ohne anteilige Zinsen

² Diese in die Zinsbuchsteuerung einbezogenen Derivate wurden bei der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) berücksichtigt (vgl. Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) und waren insoweit nicht gesondert zu bewerten.

Ansatzunterschieden bei den Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und anderen verzinslichen und nicht verzinslichen Wertpapieren sowie den Pensionsrückstellungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 27,96% (Körperschaft- und Gewerbesteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit einem Steuersatz von 15,825% berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Für das Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer für folgende Leistungen Honorare berechnet:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	186
für andere Bestätigungen	30
für die Steuerberatung	5
für sonstige	4

Organe

Dem **Verwaltungsrat** der Sparkasse gehören an:

Kurt Widmaier, Vorsitzender, Landrat
 Roland Bürkle, 1. Stellvertreter, Bürgermeister der Stadt Bad Wurzach
 Edgar Schaz, 2. Stellvertreter, Bürgermeister i. R.
 Josef Detzel, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
 Andreas Egler, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
 Rolf Engler, Personalabteilungsleiter i. R.
 Werner Göldner, Kaufmann, Autohaus Zwerger GmbH & Co. KG, Ravensburg
 Josefine Haberkorn, Bäuerin
 Gottfried Härle, Geschäftsführer der Brauerei Clemens Härle KG
 Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister der Stadt Leutkirch
 Boris Hildebrand, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
 Wolfgang Kleiner, Landwirtschaftsmeister
 Marianne Konstanzer, Sparkassenangestellte, Kreissparkasse Ravensburg
 Hans-Georg Kraus, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
 Thomas Lambert, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
 Michael Lang, Oberbürgermeister der Stadt Wangen
 Manfred Lucha, MdL, Diplomsozialarbeiter (FH), Pauline 13 e.V.
 Berthold Morent, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg
 Dr. Roland Schaette, Apotheker
 Wilhelm Stotz, Geschäftsführer der W. Stotz Unternehmersgesellschaft (UG haftungsbeschränkt)
 Thomas Walser, Sparkassenangestellter, Kreissparkasse Ravensburg

Dem **Vorstand** der Sparkasse gehören an:

Heinrich Pumpmeier, Vorsitzender
 Norbert Martin
 Dr. Manfred Schöner

Eines unserer Vorstandsmitglieder ist stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Baden-Württembergischen Bank (unselbständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg), Stuttgart.

Des Weiteren ist eines unserer Vorstandsmitglieder Mitglied im Aufsichtsrat der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart.

Bezüge und Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Für die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 389 TEUR bezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.820 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für Ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 149 TEUR.

Die Kredite und die sonstigen Haftungsverhältnisse beliefen sich zum 31.12.2011 gegenüber Vorstandsmitgliedern auf 1.148 TEUR, gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern auf 2.829 TEUR.

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	540
Teilzeit- und Ultimokräfte	<u>249</u>
	789
Auszubildende	<u>56</u>
Insgesamt	<u>845</u>

Ravensburg, den 25. April 2012

Der Vorstand

Pumpmeier

Martin

Dr. Schöner

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreissparkasse Ravensburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 3. Mai 2012

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Prüfungsstelle

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Mack
Wirtschaftsprüfer

4 Wertpapierbeschreibung für Schuldverschreibungen der Kreissparkasse Ravensburg

4.1 Allgemeines

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen, die diesen Prospekt ergänzen, gelesen werden, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen jeweils gemäß § 14 Wertpapierprospektgesetz veröffentlicht werden.

Die Emittentin beabsichtigt, im Rahmen eines Angebotsprogramms Emissionen von Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung und mit variabler Verzinsung ohne Kündigungsrecht der Emittentin zu begeben.

Die Beschreibung der Schuldverschreibungen:

- Nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit fester Verzinsung
- Nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit variabler Verzinsung

In jedem Fall erfolgt die Rückzahlung am Ende der Laufzeit zu 100 % des Nennbetrages.

4.2 Verantwortliche Personen

Die Kreissparkasse Ravensburg mit Sitz in Ravensburg übernimmt für die im Prospekt gemachten Angaben die Verantwortung. Sie erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

4.3 Wichtige Angaben

4.3.1 Interessen - einschließlich der Interessenkonflikte

Die Emittentin ist berechtigt, Schuldverschreibungen für eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter zu kaufen und zu verkaufen und weitere Schuldverschreibungen zu begeben. Interessenkonflikte treten hierbei nicht auf.

4.3.2 Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses

Der Emissionserlös aus der Begebung von Schuldverschreibungen wird von der Emittentin für die Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit verwendet.

4.4 Angaben über die anzubietenden nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester und mit variabler Verzinsung

4.4.1 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer

Bei der Emission der Kreissparkasse Ravensburg handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie ●.

Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

4.4.2 Anwendbares Recht

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

4.4.3 Verbriefung

Die Schuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen oder Zinsscheinen werden nicht ausgestellt.

4.4.4 Währung

Die Schuldverschreibungen werden in EUR begeben.

4.4.5 Status und Rang

Die Schuldverschreibungen werden als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

Nicht nachrangige Schuldverschreibungen sind mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.

4.4.6 Verzinsung

Die Endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung und mit variabler Verzinsung begeben werden.

Die Endgültigen Bedingungen legen die Zinslaufperioden fest. Sofern in den Endgültigen Bedingungen eine Kombination der nachfolgenden Verzinsungsmöglichkeiten vorgesehen ist, wird jeder Zeitraum mit einer dieser Verzinsungsmöglichkeiten als Zinslaufperiode bezeichnet. In diesem Fall legen die Endgültigen Bedingungen zusätzlich den Beginn und das Ende der verschiedenen Zinslaufperioden fest.

[Feste Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.7) vorausgeht.]

[Variable Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] an den Zinsterminen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3 Monats-Euribor] [6 Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz abzüglich ● %.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag, ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention modified following adjusted).

Dabei ist „Bankgeschäftstag“ jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.]

Für die Zinszahlungen gilt die gesetzliche Verjährungsfrist.

4.4.7 Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung

Die Schuldverschreibungen werden zu 100 % am ● (der „Fälligkeitstag“) zurückgezahlt .

Die zu zahlenden Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

4.4.8 Rendite

Die Emissionsrendite beträgt ●. Die Methode ihrer Berechnung wird jeweils in den Endgültigen Bedingungen offen gelegt, sofern dies im Hinblick auf die Art der Verzinsung zum betreffenden Zeitpunkt möglich ist.

4.4.9 Ermächtigung

Aufgrund des Beschlusses ● begibt die Kreissparkasse Ravensburg mit Sitz in Ravensburg Schuldverschreibungen.

4.4.10 Emissionstermin

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich am ● erstmalig emittiert.

4.4.11 Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, übertragbar. Es bestehen seitens der Emittentin keine Übertragungsbeschränkungen.

4.4.12 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes keine gesetzliche Verpflichtung der Emittentin zur Einbehaltung oder zum Abzug von Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art auf Kapital und/oder Zinsen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (Quellensteuer). Hiervon zu unterscheiden ist die Kapitalertragssteuer, für deren Einbehaltung die auszahlende Stelle verantwortlich ist.

Potenziellen Anlegern der Schuldverschreibungen wird daher geraten, ihren eigenen steuerlichen Berater zur Klärung der steuerlichen Konsequenzen zu konsultieren, die aus dem Kauf, Halten und der Veräußerung der Schuldverschreibungen folgen.

4.4.13 Verkaufsbeschränkungen

Die Weitergabe dieses Prospekts und das Angebot der Schuldverschreibungen können in bestimmten Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Die Emittentin geht davon aus, dass Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, sich über solche Beschränkungen informieren und diese beachten.

Insbesondere wurden und werden die Schuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zu Gunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

4.5 Bedingungen und Konditionen des Angebots

4.5.1 Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots

4.5.1.1 Emissionsvolumen, Stückelung

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

4.5.1.2 Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn

Das öffentliche Angebot beginnt am ● und erfolgt fortlaufend.

4.5.1.3 Mindestanlagebetrag

Der Mindestanlagebetrag beträgt 1.000 EUR

4.5.1.4 Lieferung der Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Der Anspruch des Anlegers auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen.

Die Anleihegläubiger erhalten eine Gutschrift in Höhe ihres Miteigentumsanteils an der Global-Inhaberschuldverschreibung in ihr jeweiliges Wertpapierdepot gebucht. Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, übertragbar.

4.5.2 Potentielle Investoren

Die Schuldverschreibungen werden an Privatanleger und/oder an institutionelle Investoren in der Bundesrepublik Deutschland verkauft.

4.5.3 Kursfestsetzung, Verkaufskurs

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.

4.5.4 Platzierung und Emission

4.5.4.1 Platzierung

Die Schuldverschreibungen können bei der Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg bezogen werden.

4.5.4.2 Zahl- und Hinterlegungsstelle

Die Zahlstelle für die Schuldverschreibungen ist die Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg.

Die Hinterlegungsstelle für die Schuldverschreibungen ist die Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn.

4.6 Zulassung zum Handel

Es ist nicht beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den Freiverkehr einzubeziehen oder zum Handel im regulierten Markt einer Börse zuzulassen.

4.7 Zusätzliche Informationen

4.7.1 Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden

In die Endgültigen Bedingungen einer Emission werden alle noch ausstehenden Informationen zu den Schuldverschreibungen und des jeweiligen Angebots, wie Verzinsung, Laufzeit, Fälligkeit, Emissionsvolumen, Beginn des öffentlichen Angebots- und Verkaufskurs aufgenommen. Die Endgültigen Bedingungen enthalten somit alle wirtschaftlichen Daten der jeweiligen Emission. Darüber hinaus enthalten die Endgültigen Bedingungen einen Komplettabdruck der Anleihebedingungen. Die Endgültigen Bedingungen können auch durch Einfügung in den Basisprospekt präsentiert werden.

4.7.2 Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. a Wertpapierprospektgesetz auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht .

Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg, kostenlos

erhältlich. Die Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen des Angebots bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgt am Tag ihrer Veröffentlichung.

Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite der Emittentin. Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg, kostenlos erhältlich.

4.7.3 Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen

An der Emission ist kein Berater beteiligt.

In der Wertpapierbeschreibung ist kein von einem gesetzlichen Abschlussprüfer überprüfter Inhalt vorhanden.

In der Wertpapierbeschreibung sind keine Sachverständigeninformationen eingefügt.

5 Anleihebedingungen

§ 1 Nennbetrag

Die Emission der Kreissparkasse Ravensburg (die „Emittentin“) im Gesamtnennbetrag von ● (in Worten ●) ist eingeteilt in ● auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen (die „Schuldverschreibungen“) im Nennbetrag von je ●.

§ 2 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer

Bei der Emission der Kreissparkasse Ravensburg handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie ●.

Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

§ 3 Verbriefung

Die Schuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn (die „Clearstream

Banking AG“), hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen oder Zinsscheinen werden nicht ausgestellt.

§ 4 Währung

Die Schuldverschreibungen werden in EUR begeben.

§ 5 Kündigungsrecht der Emittentin

Die Kündigung der Schuldverschreibungen seitens der Emittentin ist ausgeschlossen.

§ 6 Fälligkeit und Verjährung

Die Schuldverschreibungen werden zu 100 % des Nennwertes am ● (der „Fälligkeitstag“) zurückgezahlt.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

§ 7 Status und Rang

Die Schuldverschreibungen werden als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben.

Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

Als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen sind diese mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.

Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG, unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin.

Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt.

Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

§ 8 Verzinsung

[Feste Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (§ 6) vorausgeht.]

[Variable Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] an den Zinsterminen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3 Monats-Euribor] [6 Monats-Euribor] wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz abzüglich ● %.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode][vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag, ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention „modified following adjusted“).]

§ 9 Zahlungen

Sämtliche gemäß den Anleihebedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

§ 10 Begebung weiterer Schuldverschreibungen, Rückkauf von Schuldverschreibungen

Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Gläubiger weitere Schuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Schuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Schuldverschreibungen“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit auch ohne öffentliche Bekanntmachung Schuldverschreibungen zu erwerben und/oder wieder zu verkaufen.

§ 11 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger oder einem überregionalen Börsenpflichtblatt.

§ 12 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.

Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen ist Ravensburg.

§ 13 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, so bleiben die übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Unwirksame Bestimmungen werden in Übereinstimmung mit Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen ersetzt.

6 Endgültige Bedingungen

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt dar. Im Rahmen der Emission werden die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen ausgefüllt und die mit eckigen Klammern („[]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt oder weggelassen.

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von Schuldverschreibungen nach Maßgabe des Basisprospektes der Kreissparkasse Ravensburg vom 25. Mai 2012. Vollständige Informationen über die Kreissparkasse Ravensburg und das Angebot der Schuldverschreibungen sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt vom 25. Mai 2012 einschließlich etwaiger Nachträge gem. § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Website der Kreissparkasse Ravensburg (www.kreissparkasse-ravensburg.de) eingesehen werden. Kopien des Prospektes werden an der Hauptverwaltung der Kreissparkasse Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg, zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten.

1. Serie: ●
2. ISIN: ●
3. WKN: ●
4. Währung: EUR
5. Status und Rang: Die Schuldverschreibungen werden als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben.
6. Verzinsung: [bei fester Verzinsung:

Die Schuldverschreibungen werden in Höh€ ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.7) vorausgeht.]

[bei variabler Verzinsung:

Die Schuldverschreibungen werden in Höh€ ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weitere Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] an den Zinsterminen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3 Monats-Euribor] [6 Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz abzüglich ● %.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] Monate festzulegen.]

7. Fälligkeitstag: ●
8. Rendite: Bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen: Die Emissionsrendite beträgt ●. Berechnungsgrundlage: ●.
9. Ermächtigung: Auf Grund des Beschlusses ● begibt die Kreissparkasse Ravensburg mit Sitz in Ravensburg Schuldverschreibungen
10. Emissionstermin: ●

11. Emissionsvolumen, Stückelung: Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.
12. Beginn des öffentlichen Angebots: ●
13. Mindestanlagebetrag: 1.000 EUR
14. Verkaufskurs: Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.
15. Platzierung: Die Schuldverschreibungen können bei der Kreissparkassen Ravensburg, Meersburger Strasse 1, 88213 Ravensburg bezogen werden.

7 Unterschriftenblatt

Ravensburg, den 25. Mai 2012

Kreissparkasse Ravensburg

Der Vorstand:

gez. Heinrich Pumpmeier

gez. Norbert Martin